



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CLVI. Markgraf Friedrich verpfändet an Gebhard von Alvensleben für 800
Gulden das Schloß mit der Vogtei Gardelegen, am 11. Mai 1416.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

das er oder sine erbin Ir gelt widder haben welden, das sullen wir on gein Gardeleue oder sye vns gein Tangermunde czuor czwen manenden redelichen vorkunden vnnnd czu wissen tun, vnnnd dann nach derselben vorkundunge czu vñ gende der czweier manenden vñ denselben tag sullen vnd wollen wir vnser erbin vnnnd marggraueschaft dem egnanten heyffen oder sinen erben vnnnd czu getruwen hantdern heren Geuerde von Plote, hern otten von beliczt vnnnd hanfen von bardelegen (sic) dyefelben czweihundert schog czu gardelege gutlichen vnnnd vnuorzogenlichen bezahlen vnnnd vñrichten vnnnd dann sol ouch dasselbe gelt eyn geleittes gelt sijn on geuerde: vnnnd wann in dann dye bezalunge also geschen ist, so sullen sye vns vnser erben der marckgraueschaft oder wen wir das von vnfern wegen befelen, ob wir selbes nicht gegenwertig weren, des egnanten Slosses vnnnd voitie mit allen abgeschriben czubehorunge, als in das denn ingeantwert ist, fry vnnnd ledigen abtreten vnnnd Inantworten an alle wedderrede vnd on geuerde. Were ouch das heyfe egnanter vnnnd sine erben benotiget werden des egnanten Slosses mit der voitie vnnnd czubehorungen czuuerfeczen, das mogen sye tun Irem genossen vnfern vnnnd der Marke Manne, bye dem wir des sicher sijn mogen vor dye egnante czwihundert schog, vnnnd weme sye das alzo versetzen, der sol vns denn fulche bewarunge tun, alz heyfe egnanter hod geton, so sullen vnd wollen wir ouch vnser erbin vnnnd marckgraueschaft denselben fulche briue darvmb geben, als diser briff vñzwizet, an geuerde. Wurde ouch icht loz in der voitie vnd gerichte czu gardeleuen, das wer lehen oder ander gut, das sullen sye ledig vnd vnvorligen bye dem Slosse behalden, vnd vns das ledig mit dem slosse widder antworten, wenn wir das von In widder lozen on geuerde. Datum am Suntage letare, Anno domini Millefimo CCCC^o. XIII.

Nach dem furmãr. Lehnscopialburche XV. 82.

CLVI. Markgraf Friedrich verpfändet an Gebhard von Alvensleben für 800 Gulden das Schloß mit der Vogtei Gardelegen, am 11. Mai 1416.

Wir fridrich etc. Bekennen — daz wir vnsern liebigen getruwen Geuerden von Aluefleuen vnd sinen Erben schuldig sijn Achthundert gute Rinische gulden, der Er vns sechshundert an die losunge des Slosses Gardelegen gelegin hat vnd zwey hundert haben wir Im von sinen dinst, den Er vns gethan hat vnd In künftigen czyten vorderlichen thun sol vnd mag, verschreiben. Vnd darvmb So haben wir Im vnd sinen Erben vnser Slosz Gardelegen mit der vogtie dafelbst vnd mit allerzugehorunge, Agkern, wesen, holzen, heiden, wazern vnd weiden, wie man die benummen mag vnd wo sie gelegin sijn, czu dem genanten Slosze vnd der vogtie gehorende, Beuolhen vnd Ingegeben, Beuelhen vnd Ingeben In die mit kraft desz briefes, In Solchir mafze, daz sy die vñ Ire eigne koste vnd zeringe an allerleie Rechnunge vnd vñflage Inne habin vnnnd vorsten sullen vnd getruwelich Schutzen vnd schirmen, nach Iren besten vermogen, mit sampt den mannen, Borgern vnd Geburn vnnnd Inwainern derselbigen vogtie vnd ouch nemelich die Stadt vnd die vogtie czu Gardelegen vortedingen, schutzen vnd schirmen vnd sy bie gnaden vnd bie Rechten bliben laszen, des glich sy ouch widder thun sullen, vnd deselben Slosses vnd vogtie Gerechtigkeite zugehorunge vesticlichen hanthaben vnd hegin vnd vns nicht davon emphromden noch enziehen laszin: vnd sullen auch vns vnfern Erben nachkommen marggrauen mit dem genanten Slosze vndertenig, gewertig vnd gehorsam sijn vnd frede

vnd vnfrede gein allermeniclich halden vnd vns vnd die vnfern noch die Margke czu Brandenburg dar ufz noch dor In nicht beschedigen noch beschedigen laszen, noch vnfir vnd der margke viende vnd Roubere wizentlich dar Inne nicht hufen noch hegin laszin, vnd es vnfir vnd der marke uffene Slosz sin In alle vnfin krigen, Noten vnd geschefften kegin allermeniclich: vnd weres das wir darvon vnd darufz kriegen vnd lute dar In legin woldin, das sollen wir uff vnser eygene koste thun vnd die wile der krig wart, sollen die koste vnfir syn vnd wir sollen Geuerden vnd die finen von vnfuge bewaren vnd ob daz Slosz, so wir vnfre lute da hatten, von vnfers kriges wegen verlorn werde, da Got vor sy, daz doch Geuert vnd sine erbin getruwelich bewaren sollen, So willen wir, vnfer erben vnd nachkomen dem Ergnanten Geuerde vnd finen erben die achthundert gulden glichwol bezalen vnd ufzrichten on geuerde, vnd wir vnfir Erben vnd nachkommen Marggraue czu Brandenburg sollen enwollen sy des vorgeanten Sloszes vnd der vogtie nicht entfetzen noch entweldigen, wir habin In danne vor die gnanten achthundert gulden ganz vnd gar entrichtet vnd bezalet. Vnd wanne wir vnfir Erben vnd nachkomen Marggraue von Brandenburg das genante Slosz vnd vogtie von Geuerden vnd finen Erben widder habin vnd losin wollen, So sollen wir In daz czu ofern Redelich vorkundigen vnd czu wizzen thun vnd denn darnoch uff fante michels tag die achthundert gulden czu Caluörde vnd Gardelegen an der Stete eine, welche In am bequemsten sin werdt vnd die sy vns benumen, muntlich adir mit Iren briuen Gutlich richten vnd bezalen, vnd wenn wir sy, als obengeschriben stet, bezalet habin, so sollen sy vns vnfern Erben vnd nachkomen Marggrauen des genanten Sloszes vnd der vogtie mit aller czubehorungen an allerleie uppslag lediclich widder abtreten vnd Inantworten an hindernisse vnd widerrede. Wurde jecht ledig In der vogtie vnd Gerichten In der czitt vnd sy die Inne hetten, Adir were ytzunt ledig, es were lehen addir Gut, daz sollen sy ledig vnd vnorlihen halden vnd vns daz sampt mit dem Slosse widder antwurthen, wanne wir daz von In losen. Were ouch daz sy ymandt vorvnrchten wolde, daz sollen sy vns vorkundigen: konden wir In denn nicht Richten addir fruntschaft helffen bynnen zweien monden noch der vorkundigunge, so mochten sy sich Ires vnrechten Erweren von dem genanten Slosze; doch wo wir eynen vorfigelten frede haten, den sollen sy halden. Were ouch, daz sy ymant Rotblich angriffe In der vorgeanten vogtie, des mochten sy sich von dem Egenanten slosze Erweren noch Iren besten vermogen. Wir sollen Ir ouch mechtig sin zu gliche vnd Rechte vnd sy Ires glichen vnd Rechten vorteidigen, Scutzen vnd schermen kegen allermenniclich glich andern vnfern mannen vnfers landes. Ouch sollen Geuerd vnd sine Erben In der zitt vnd sy daz Genante Slosz Gardelegen Inne haben, hundert sehog Bemiffcher grosschen dar an vorbuwen wo sie derkonen, da das not werdet sine, vnd wanne wir vnfer Erben addir nachkommen Marggrauen zu Brandenburg daz Genante Slosz von In losen, was sie vns denn mit Redelicher Rechnunge bewyfin, daz sie dar an vorbuwit haben, daz sollen vnd wollen wir In mit sampt den obgeschriben achthundert gulden Gutlich Richten vnd bezalen an geuerde. Datum Tangermunde, Anno domini etc. decimo sexto, Sabatho ante diem beate Sophie.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XV, 95.

CLVII. Bischof Albert von Halberstadt bestätigt die Bewidmung des Altars Philippi und Jacobi in der Pfarrkirche, am 20. Dez. 1418.

— Nos albertus, dei et ap. sedis gracia Episcopus ecclesie Halberstadenfis —
discretus vir dominus nicolaus vden beneficiatus in Gardeleghe — emit tres marcas cum media
Haupttheil I. Bd. VI.